

---

<b>14/2017</b>	<b>Amtliches Mitteilungsblatt der BTU Cottbus - Senftenberg</b>	<b>14.07.2017</b>
----------------	---	-------------------

---

## **I n h a l t**

	Seite
1. Erste Änderung der Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 14. Juli 2017	2
2. Neubekanntmachung: Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 14. Juli 2017	3

# **Erste Änderung der Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa)**

**vom 14. Juli 2017**

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 18), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GVBl. I/15, Nr. 38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17. Februar 2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) und der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Studienjahr 2016/17 vom 08. Juli 2016 (GVBl. II/16, Nr. 36) bzw. in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit § 9 und § 14 Abs. 1 BbgHG und der Immatrikulationsordnung vom 13. Juli 2015 (Amtliches Mitteilungsblatt 01/2015) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) nachfolgende erste Änderungssatzung zur AuswahlSa vom 16. Januar 2017 (AMbl. 01/2017):

## **Artikel 1**

Die Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017 (AMbl. 01/2017) wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis wird die Anlage 1 „Umrechnungstabelle für TestAS“ gestrichen und die Anlage entfällt.

Die Anlage 2 wird zu Anlage 1 „Umrechnungstabelle für Fachnoten aus dem Abitur“.

Die Anlage 3 wird zu Anlage 2 „Berechnung der Verfahrens(end)note“.

Die Anlage 4 wird zu Anlage 3 „Ermittlung Notenwert bei der relativen Note für Master-Studiengänge“.

Die Anlage 5 wird zu Anlage 4 „Mustergliederung studiengangspezifische Auswahlsetzung

für den Bachelor-Studiengang xyz / Master-Studiengang xyz“.

2. Im § 1 Abs. 2 Satz 1 wird die Anlage 5 zu Anlage 4.

3. Im § 2 Abs. 2 wird der Satz 2 gestrichen. Satz 3 wird zu Satz 2.

4. Im § 4 Abs. 3 wird der Satz 6 gestrichen. Satz 7 wird zu Satz 6.

5. Im § 5 Abs. 7 Satz 1 wird die Anlage 3 zu Anlage 2. Und im Satz 4 die Anlage 4 zu Anlage 3.

6. Die Anlage 2 wird zu Anlage 1.

7. Die Anlage 3 wird zu Anlage 2 und erhält die Überschrift „Beispiele zur Berechnung der Verfahrensendnote“.

8. Die Anlage 4 wird zu Anlage 3.

9. Die Anlage 5 wird zu Anlage 4.

10. In der Eingangsformel der Mustergliederungen wird nach AuswahlSa (AMbl. 01/2017) ergänzt:

– „und der ersten Änderungssatzung zur AuswahlSa vom 14. Juli 2017 (AMbl. 14/2017)“ und

– nach dem Inhaltsverzeichnis „ggf. Anlagen“ aufgenommen.

## **Artikel 2 Inkrafttreten**

(1) Diese erste Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU in Kraft.

## **Artikel 3 Bekanntmachungserlaubnis**

Der Präsident kann den Wortlaut der ersten Änderungssatzung zur Auswahlsetzung in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Masterstudiengängen in der vom Inkrafttreten dieser Satzung an geltenden Fassung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU bekannt machen.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats vom 20. April 2017 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg vom 14. Juli 2017

Cottbus, 14. Juli 2017

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. (NUWM, UA) DSc. h.c.  
Jörg Steinbach  
Hon.-Prof. (ECUST, CN)  
Präsident

## Neubekanntmachung

Aufgrund des Artikels 3 der ersten Änderung der Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 14. Juli 2017 wird nachstehend der Wortlaut der Satzung in der ab 15. Juli 2017 geltenden Fassung bekannt gemacht.

Cottbus, 14. Juli 2017

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. (NUWM, UA) DSc. h.c.  
Jörg Steinbach  
Hon.-Prof. (ECUST, CN)  
Präsident

## Satzung über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 14. Juli 2017

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 18), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GVBl. I/15, Nr. 38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17. Februar 2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) und der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Studienjahr 2016/17 vom 08. Juli 2016 (GVBl. II/16, Nr. 36) bzw. in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit § 9 und § 14 Abs. 1 BbgHG und der Immatrikulationsordnung vom 13. Juli 2015 (Amtliches Mitteilungsblatt 01/2015) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung:

### Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich.....	3
§ 2	Form und Fristen der Anträge .....	3
§ 3	Nachteilsausgleich .....	4
§ 4	Auswahlverfahren in Bachelor-Studiengängen.....	4

§ 5	Auswahlverfahren in Master-Studiengängen .....	5
§ 6	Zulassungs- und Vergabeverfahren... ..	5
§ 7	Inkrafttreten / Außerkrafttreten .....	2
Anlage 1:	Umrechnungstabelle für Fachnoten aus dem Abitur.....	7
Anlage 2:	Berechnung der Verfahrens-(end)note .....	8
Anlage 3:	Ermittlung Notenwert bei der relativen Note für Master-Studiengänge .....	12
Anlage 4:	Mustergliederung studiengangspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz/ Master-Studiengang xyz .....	13

### § 1 Geltungsbereich

(1) Diese Satzung findet Anwendung auf Auswahlverfahren der BTU für das erste Fachsemester in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen.

(2) <sup>1</sup>Die Regelungen dieser Satzung können bzw. im Fall von Master-Studiengängen müssen durch studiengangspezifische Auswahlsetzungen gemäß Anlage 4 konkretisiert werden. <sup>2</sup>Bei Widersprüchen zwischen dieser Satzung und der jeweiligen studiengangspezifischen Auswahlsetzung haben die Regelungen dieser Satzung Vorrang.

(3) <sup>1</sup>Gemäß § 16 der Hochschulzulassungsverordnung (HZV) kann in künstlerischen Studiengängen die Auswahl ausschließlich nach dem Ergebnis einer Eignungsprüfung getroffen werden. <sup>2</sup>Dies ist ebenfalls in einer studiengangspezifischen Auswahlsetzung zu regeln.

### § 2 Form und Fristen der Anträge

(1) <sup>1</sup>Die Anträge auf Zulassung müssen online innerhalb der in § 2 (1) und (2) der HZV geregelten Fristen eingegangen sein. <sup>2</sup>Die konkreten Bewerbungszeiträume, ggf. Nachfristen werden vom Senat oder dem von ihm beauftragten Gremium festgesetzt und auf der Homepage der BTU bekanntgegeben. <sup>3</sup>Der vollständige Zulassungsantrag muss zusätzlich ausgedruckt und unterschrieben bis 24.00 Uhr des letzten Tages der Antragsfrist bei der BTU eingegangen sein. <sup>4</sup>Hierbei handelt es sich um eine Ausschlussfrist. <sup>5</sup>Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, gesetzlichen Feiertag oder einen Sonnabend verlängert sie sich nicht bis zum Ablauf des nächstfolgenden Werktags.

(2) <sup>1</sup>Die mögliche Anzahl der Anträge auf Zulassung wird in § 4 Abs. 2 der Immatrikulationsordnung geregelt. <sup>2</sup>Handelt es sich um ein Zweitstudium ist nur ein Hauptantrag zulässig.

(3) <sup>1</sup>Die einzureichenden Unterlagen zum Zulassungsantrag sind in § 4 Abs. 4 der Immatrikulationsordnung geregelt. <sup>2</sup>Gegebenenfalls erforderliche weitere Unterlagen werden auf der Homepage der BTU im Bewerberportal (Anlage zum Zulassungsantrag) veröffentlicht.

(4) Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung bewerben sich grundsätzlich direkt über die Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e.V. (uni-assist e.V.) für ein Studium nach den mit uni-assist e.V. abgestimmten Vorschriften und Fristen.

(5) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber werden vom Zulassungsverfahren nach § 2 Abs. 8 HZV ausgeschlossen, wenn sie die Fristen nach Abs. 1 und 4 nicht einhalten. <sup>2</sup>Dies gilt auch, wenn die Bewerbung nicht formgerecht ist bzw. notwendige Unterlagen oder erforderliche Angaben fehlen.

### § 3 Nachteilsausgleich

<sup>1</sup>Ein Antrag auf Nachteilsausgleich kann nach §§ 10 Abs. 5 i. V. m. 11 Abs. 4 BbgHZG gestellt werden. <sup>2</sup>Entsprechende Regelungen zum Antrag werden auf der Homepage der BTU veröffentlicht.

### § 4 Auswahlverfahren in Bachelor-Studiengängen

(1) Die nach Abzug der Vorabquoten gem. § 17 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 HZV und der aufgrund eines früheren Zulassungsanspruches Auszuwählenden verbleibenden Studienplätze werden zu 80 Prozent im Ergebnis des Hochschulauswahlverfahrens und zu 20 Prozent nach Wartezeit vergeben.

(2) <sup>1</sup>Für die Bewerberinnen und Bewerber der Profilquote gem. § 17 Abs. 1 Nr. 4 HZV wird keine gesonderte Quote eingerichtet. <sup>2</sup>Dieser Bewerberkreis wird im Rahmen der Härtefälle berücksichtigt.

(3) <sup>1</sup>Die Auswahl innerhalb der Härtefallquote gem. § 17 Abs. 1 Nr. 2 HZV erfolgt nach dem Grad der Härte. <sup>2</sup>Die Auswahl in der Zweitstudienquote erfolgt nach § 11 Abs. 2 BbgHZG. <sup>3</sup>Für ausländische und staatenlose Bewerberinnen und Bewerber, die Deutschen nicht

gleich gestellt sind, erfolgt die Auswahl in der Quote nach dem Grad der Qualifikation und der Berücksichtigung besonderer Umstände gem. § 5 Abs. 2 BbgHZG. <sup>4</sup>Wurden besondere Umstände nachgewiesen, wird die Durchschnittsnote beim Grad der Qualifikation einmalig um 0,2 verbessert.

<sup>5</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die fluchtbedingt den Nachweis der im Heimatland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung nicht erbringen können, haben die Möglichkeit in einer Übergangszeit, längstens bis zum 31. Dezember 2017, die Zugangsprüfung durch den TestAS zu ersetzen. <sup>6</sup>Weiterhin gelten die Regelungen des § 4 (2) der BbgHZPV i. V. m. der BTU-Satzung über den Hochschulzugang für Studienbewerberinnen und -bewerber, die fluchtbedingt den Nachweis der im Heimatland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung nicht erbringen können.

(4) <sup>1</sup>Für die Bildung der Rangfolge im Hochschulauswahlverfahren wird eine Verfahrensnote gemäß Anlage 2 gebildet. <sup>2</sup>Dabei fließt jedes in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen geregelte Auswahlkriterium mit dem darin ausgewiesenen Gewicht (in Prozent) ein. <sup>3</sup>Dem Grad der Qualifikation (Durchschnittsnote) wird hierbei ein maßgeblicher Einfluss gegeben, da diesem ein Gewicht von mindestens 65% zuzuordnen ist. <sup>4</sup>Weiterhin wird nach § 6 Abs. 2 Nr. 5 BbgHZG bei Bewerberinnen und Bewerbern, die ein BTU-eigenes strukturiertes Vorbereitungsprogramm erfolgreich absolviert haben, die Verfahrensnote einmalig um 0,2 Notenwerte verbessert.

(5) <sup>1</sup>Die studiengangspezifischen Auswahl-satzungen können Regelungen vorsehen, durch die gem. § 6 Abs. 2 Nr. 2 BbgHZG gewichtete Einzelnoten der Qualifikation, die über die fachspezifische Eignung Auskunft geben, Berücksichtigung finden. <sup>2</sup>Es ist eine Beschränkung auf max. drei Einzelnoten zu beachten.

(6) Auf Grundlage von Vereinbarungen zur Durchführung des Studiums in besonderen Studienformen (berufsbegleitend oder dual) können in den studiengangspezifischen Auswahl-satzungen gem. § 18 Abs. 4 HZV für diesen Personenkreis besondere Quoten festgelegt werden.

(7) <sup>1</sup>In international ausgerichteten Studiengängen sowie in Studiengängen, die die BTU gemeinsam mit einer anderen Hochschule betreibt (Joint /Double Degree), können abwei-

chende Quoten in den studiengangsspezifischen Auswahlsetzungen gem. § 18 Abs. 2 und 3 HZV festgesetzt werden. <sup>2</sup>Double- und Joint Degree-Optionen innerhalb eines Studiengangs können nach § 18 HZV innerhalb des Auswahlverfahrens als gesonderte Studiengänge behandelt werden.

(8) In Studiengängen mit der Option zum Double/Joint Degree oder zum dualen Studium können für die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber auf diese Option in den studiengangsspezifischen Auswahlsetzungen gesonderte Regelungen nach § 6 Abs. 2 Nr. 6 BbgHZG festgelegt werden.

## **§ 5 Auswahlverfahren in Master-Studiengängen**

(1) Die nach Abzug der Vorabquoten gem. § 19 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HZV und der aufgrund eines früheren Zulassungsanspruches Auszuwählenden verbleibenden Studienplätze werden zu 90 Prozent im Ergebnis des Hochschulauswahlverfahrens und zu 10 Prozent nach Wartezeit vergeben.

(2) <sup>1</sup>Für die Bewerberinnen und Bewerber der Profilquote gem. § 19 Abs. 1 Nr. 3 HZV wird keine gesonderte Quote eingerichtet. <sup>2</sup>Dieser Bewerberkreis wird im Rahmen der Härtefälle berücksichtigt.

(3) <sup>1</sup>Die Auswahl innerhalb der Härtefallquote gem. § 19 Abs. 1 Nr. 2 HZV erfolgt nach dem Grad der Härte. <sup>2</sup>Für ausländische und staatenlose Bewerberinnen und Bewerber, die Deutschen nicht gleich gestellt sind, erfolgt die Auswahl in der Quote nach dem Grad der Qualifikation und der Berücksichtigung besonderer Umstände gem. § 5 Abs. 2 BbgHZG. <sup>3</sup>Wurden besondere Umstände nachgewiesen, wird die Durchschnittsnote beim Grad der Qualifikation einmalig um 0,2 verbessert.

(4) Die Auswahl innerhalb der Hauptquote erfolgt gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BbgHZG nach der Abschlussnote des ersten Hochschulabschlusses bzw. nach der vorläufigen Durchschnittsnote und nach der im ersten Hochschulabschluss ausgewiesenen relativen Note bzw. nach der vorläufigen relativen Note.

(5) <sup>1</sup>Für die Bildung der Rangfolge im Hochschulauswahlverfahren wird eine Verfahrensnote gebildet. <sup>2</sup>Dabei fließt jedes in den studiengangsspezifischen Auswahlsetzungen geregelte Auswahlkriterium mit dem darin ausgewiesenen Gewicht (in Prozent) ein. <sup>3</sup>Neben

den allgemein geltenden Auswahlkriterien nach § 7 Abs. 2 Ziffer 1 und 2 BbgHZG muss in den studiengangsspezifischen Satzungen ein weiteres Kriterium festgelegt werden. <sup>4</sup>Hierfür stehen die Kriterien nach § 7 Abs. 2 Nr. 3, 4, 6 und 7 BbgHZG zur Auswahl.

(6) <sup>1</sup>Der relativen Note (Prozentrang) ist ein Gewicht von 15 Prozent zuzuordnen. <sup>2</sup>Der Abschlussnote bzw. der vorläufigen Durchschnittsnote ist ein Gewicht von 60 Prozent zuzuordnen.

(7) <sup>1</sup>Zur Ermittlung der Verfahrensnote wird die Note oder die Ausprägung des jeweiligen Kriteriums nach den Vorgaben der Anlage 2 bzw. nach den Regelungen der studiengangsspezifischen Auswahlsetzung in einen Notenwert umgerechnet. <sup>2</sup>Dieser wird mit dem vorgesehenen Gewicht multipliziert (gewichteter Notenwert des jeweiligen Kriteriums). <sup>3</sup>Die jeweiligen gewichteten Notenwerte werden dann zu einer Verfahrensnote addiert. <sup>4</sup>Bei der relativen Note wird der ausgegebene Rangplatz dem Punktwert gleichgesetzt (Anlage 3).

(8) <sup>1</sup>Die relative Note findet im Auswahlverfahren nur Berücksichtigung, wenn alle am Auswahlverfahren teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerber einen Prozentrang nachweisen. <sup>2</sup>Findet die relative Note keine Berücksichtigung, wird das für die relative Note ausgewiesene Gewicht zum Gewicht der Durchschnittsnote addiert.

(9) <sup>1</sup>In international ausgerichteten Studiengängen sowie Studiengängen, die die BTU gemeinsam mit einer anderen Hochschule betreibt (Joint/ Double Degree), können auch abweichende Quoten in den studiengangsspezifischen Auswahlsetzungen gem. § 20 Abs. 2 und 3 HZV festgesetzt werden. <sup>2</sup>Double- und Joint Degree-Optionen innerhalb eines Studiengangs können nach § 20 HZV innerhalb des NC Auswahlverfahrens als gesonderte Studiengänge behandelt werden.

(10) In Studiengängen mit der Option zum Double/Joint Degree können für die Bewerberinnen und Bewerber auf diese Option in den studiengangsspezifischen Auswahlsetzungen gesonderte Regelungen nach § 7 Abs. 2 Nr. 8 BbgHZG festgelegt werden.

## **§ 6 Zulassungs- und Vergabeverfahren**

(1) <sup>1</sup>Diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die nach den §§ 4 und 5 zugelassen werden können, erhalten einen Zulassungsbescheid in

dem eine Frist zur schriftlichen Annahme des Studienplatzes bestimmt wird. <sup>2</sup>Bei fehlender fristgerechter Annahme erlöschen die Zulassung und das Recht auf Immatrikulation. <sup>3</sup>Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen. <sup>4</sup>Ferner finden die Regelungen über Bescheide nach § 6 HZV Anwendung.

(2) <sup>1</sup>Diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die in einem zulassungsbeschränkten Studiengang nach Durchführung des Auswahlverfahrens nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. <sup>2</sup>Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) <sup>1</sup>Das Vergabeverfahren ist abgeschlossen, wenn die Nachrücklisten erschöpft sind oder alle verfügbaren Studienplätze durch Immatrikulation besetzt sind. <sup>2</sup>Sind nach Abschluss des Vergabeverfahrens in einem Studiengang noch Studienplätze verfügbar oder werden Studienplätze wieder verfügbar, sind diese Studienplätze im Rahmen des Losverfahrens nach § 8 HZV zu vergeben. <sup>3</sup>Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme an einem Losverfahren wird auf der Homepage der BTU bekanntgegeben.

## **§ 7 Inkrafttreten / Außerkrafttreten**

(1) <sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der BTU in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für die Zulassungsverfahren ab Sommersemester 2017 und zunächst bis zum Wintersemester 2017/18. <sup>3</sup>Kann eine Auswertung der ersten Erfahrungen in der Umsetzung dieser Auswahlsetzung nicht im erforderlichen Maße nach dem WS 2017/18 erfolgen, gilt diese Auswahlsetzung für ein weiteres Studienjahr.

(2) Sofern zum Vergabeverfahren für einen Master-Studiengang noch keine studienangsspezifische Auswahlsetzung gemäß § 1 dieser Satzung in Kraft getreten ist, gelten die Bestimmungen der vor dem In-Kraft-Treten dieser Ordnung erlassenen studienangsspezifischen Ordnungen weiter, soweit sie Zugangsvoraussetzungen regeln.

(3) Die Satzung zur Durchführung des Hochschulauswahlverfahrens in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen der BTU Cottbus-Senftenberg am Zentralkampus Cottbus vom 12. Juli 2013, Amtliches Mitteilungsblatt 01/2013, und die Satzung über die Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen an der Fachhochschule Lausitz (HVV FHL) vom 13. Februar 2002, Mitteilungsblatt Nr. 74, treten mit Inkrafttreten dieser Satzung außer Kraft.

**Anlage 1: Umrechnungstabelle für Fachnoten aus dem Abitur**

<b>15-Punkte-Schema</b>	
<b>Notenpunkte</b>	<b>Fächernote</b>
15	1,0
14	1,3
13	1,7
12	2,0
11	2,3
10	2,7
9	3,0
8	3,3
7	3,7
6	4,0
5	4,3
4	4,7
3	5,0
2	5,3
1	5,7
0	6,0

## Anlage 2 Beispiele zur Berechnung der Verfahrens(end)note<sup>1</sup>

### 1. Bachelor-Studiengänge

#### 1.1 ohne studiengangsspezifische Auswahlsetzung

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	100 %	Durchschnittsnote = Verfahrensnote	2,0
Verfahrensnote			2,0
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2
Verfahrensendnote			1,8

#### 1.2 mit studiengangsspezifischer Auswahlsetzung

##### 1.2.1 ohne Sonderausprägung (Double/Joint Degree, Dual)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	65 %	Durchschnittsnote * 0,65	$2,0 * 0,65 = 1,3$
Gewichtete Fachnoten <sup>2</sup>	35 %	Fachnote 1 * 0,35 Fachnote 2 * 0,35 Fachnote 3 * 0,35 Durchschnitt aus gewichteten Fachnoten	$2,0 * 0,35 = 0,7$ $1,0 * 0,35 = 0,35$ $6,0 * 0,35 = 2,1$ $(0,7 + 0,35 + 2,1) / 3 = 1,05$
Verfahrensnote			$1,3 + 1,05 = 2,35 = 2,3$
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2
Verfahrensendnote			2,1

##### 1.2.2 mit Sonderausprägung (Double/Joint Degree, Dual)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	65 %	Durchschnittsnote * 0,65	$2,0 * 0,65 = 1,3$
Gewichtete Fachnoten	10 %	Fachnote 1 * 0,1 Fachnote 2 * 0,1 Fachnote 3 * 0,1 Durchschnitt aus gewichteten Fachnoten	$2,0 * 0,1 = 0,2$ $1,0 * 0,1 = 0,1$ $2,3 * 0,1 = 0,23$ $(0,2 + 0,1 + 0,23) / 3 = 0,17$
Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel

<sup>1</sup> Die Verfahrens(end)note wird auf eine Stelle nach dem Komma bestimmt. Es wird nicht gerundet. Die Notenwerte in den jeweiligen Kriterien werden auf zwei Stellen nach dem Komma bestimmt. Es wird nicht gerundet.

<sup>2</sup> Es wird die letzte verfügbare Halbjahresnote der Abiturstufe berücksichtigt. Ist für eines oder für mehrere der geforderten Fächer keine Note vorhanden, so geht das Fach mit der Fachnote 6,0 in die Wertung ein.



Auswahlgespräch	25 %	Erreichte Punkte je nach Ausprägung der Motivation & Identifikation mit dem gewählten Studium werden in einen Notenwert umgerechnet	- Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschlägige Vorerfahrung)																								
		<table><tr><td>Punkte</td><td>Notenwert</td></tr><tr><td>10</td><td>1,0</td></tr><tr><td>9</td><td>1,3</td></tr><tr><td>8</td><td>1,7</td></tr><tr><td>7</td><td>2,0</td></tr><tr><td>6</td><td>2,3</td></tr><tr><td>5</td><td>2,7</td></tr><tr><td>4</td><td>3,0</td></tr><tr><td>3</td><td>3,3</td></tr><tr><td>2</td><td>3,7</td></tr><tr><td>1</td><td>4,0</td></tr><tr><td>0</td><td>5,0</td></tr></table>	Punkte	Notenwert	10	1,0	9	1,3	8	1,7	7	2,0	6	2,3	5	2,7	4	3,0	3	3,3	2	3,7	1	4,0	0	5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identifikation = 6 Punkte = 2,3 * 0,25 = 0,575 = 0,57
Punkte	Notenwert																										
10	1,0																										
9	1,3																										
8	1,7																										
7	2,0																										
6	2,3																										
5	2,7																										
4	3,0																										
3	3,3																										
2	3,7																										
1	4,0																										
0	5,0																										
Verfahrensnote			1,3 + 0,17+ 0,57= 2,04 = 2,0																								
Strukturiertes Vorbereitungsprogramm	Zusätzlich	-0,2	-0,2																								
Verfahrensendnote			1,8																								

## 2. Master-Studiengänge

### 2.1 ohne Sonderausprägung (Double/Joint Degree)

#### 2.1.1 mit Zusatzkriterium gewichtete Modulnoten

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote * 0,6	$2,0 * 0,6 = 1,2$
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	$\text{Rang } 50 = 50 * 0,15 = 7,5$
Gewichtete Modulnoten <sup>3</sup>	25 %	Modulnote 1 * 0,25 Modulnote 2 * 0,25 Modulnote 3 * 0,25 Durchschnitt aus gewichteten Modulnoten	$2,0 * 0,25 = 0,5$ $1,0 * 0,25 = 0,25$ $2,3 * 0,25 = 0,575$ $(0,5 + 0,25 + 0,575) / 3 = 0,44$
Verfahrensendnote			$1,2 + 7,5 + 0,44 = 9,14 = 9,1$

<sup>3</sup> Ist für eines oder für mehrere der geforderten Module keine Note vorhanden, so geht das Modul mit der Note 5,0 in die Wertung ein.

## 2.1.2 mit Zusatzkriterium fachspezifischer Test

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote * 0,6	$2,0 * 0,6 = 1,2$
Relative Note	15 %	Rang = Notenwert	$\text{Rang } 30 = 30 * 0,15 = 4,5$
Ergebnis eines fachspezifischen Tests <sup>1</sup>	25 %	Vergleichstabelle Punkte/Notenwert je nach Test*	$65 \text{ Punkte} = 2,8 * 0,25 = 0,7$
Verfahrensendnote			$1,2 + 4,5 + 0,7 = 6,4$

## \* Umrechnungstabelle fachspezifischer Test

Punkte	Notenwert	Punkte	Notenwert
100	1,0	68 – 69	2,6
98 – 99	1,1	66 – 67	2,7
96 – 97	1,2	64 – 65	2,8
94 – 95	1,3	62 – 63	2,9
92 – 93	1,4	60 – 61	3,0
90 – 91	1,5	58 – 59	3,1
88 – 89	1,6	56 – 57	3,2
86 – 87	1,7	54 – 55	3,3
84 – 85	1,8	52 – 53	3,4
82 – 83	1,9	50 – 51	3,5
80 – 81	2,0	48 – 49	3,6
78 – 79	2,1	46 – 47	3,7
76 – 77	2,2	44 – 45	3,8
74 – 75	2,3	42 – 43	3,9
72 – 73	2,4	40 – 41	4,0
70 – 71	2,5	0 – 39	5,0

## 2.1.3 mit Zusatzkriterium gemäß § 7 (2) Nr. 6 – 8

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung (Berechnung des Notenwerts)	Beispiel																								
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote *0,6	2,0 * 0,6 = 1,2																								
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	Rang 30 = 30 * 0,15 = 4,5																								
Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Qualifikationen oder besondere fachliche Leistungen oder Auswahlgespräch	15 %	Erreichte Punkte werden gemäß der Umrechnungstabelle in einen Notenwert umgerechnet	Auswahlgespräch: - Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschläg. Vorerfahrung)																								
		<table><tr><td>Punkte</td><td>Notenwert</td></tr><tr><td>10</td><td>1,0</td></tr><tr><td>9</td><td>1,3</td></tr><tr><td>8</td><td>1,7</td></tr><tr><td>7</td><td>2,0</td></tr><tr><td>6</td><td>2,3</td></tr><tr><td>5</td><td>2,7</td></tr><tr><td>4</td><td>3,0</td></tr><tr><td>3</td><td>3,3</td></tr><tr><td>2</td><td>3,7</td></tr><tr><td>1</td><td>4,0</td></tr><tr><td>0</td><td>5,0</td></tr></table>	Punkte	Notenwert	10	1,0	9	1,3	8	1,7	7	2,0	6	2,3	5	2,7	4	3,0	3	3,3	2	3,7	1	4,0	0	5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identifikation = 6 Punkte = 2,3 * 0,15 = 0,345 = 0,34
Punkte	Notenwert																										
10	1,0																										
9	1,3																										
8	1,7																										
7	2,0																										
6	2,3																										
5	2,7																										
4	3,0																										
3	3,3																										
2	3,7																										
1	4,0																										
0	5,0																										
Verfahrensendnote			1,2 + 4,5+0,34 = 6,04 = 6.0																								

## 2.2 mit Sonderausprägung (Double/Joint Degree)

Kriterium	Gewichtung	Berücksichtigung	Beispiel																								
Grad der Qualifikation	60 %	Durchschnittsnote *0,6	2,0 * 0,6 = 1,2																								
Relative Note	15 %	Rang = Punkt	Rang 2 = 2 * 0,15 = 0,3																								
Gewichtete Modulnoten	10 %	Modulnote 1 * 0,1 Modulnote 2 * 0,1 Modulnote 3 * 0,1 Durchschnitt aus ge- wichteten Modulnoten	2,0 * 0,1 = 0,2 1,0 * 0,1 = 0,1 2,3 * 0,1 = 0,23 (0,2+0,1+0,23)/3 = 0,17																								
Auswahlgespräch	15 %	Erreichte Punkte je nach Ausprägung der Motiva- tion & Identifikation mit dem gewählten Studium werden in einen Noten- wert umgerechnet	- Motivation 6 Punkte (interkult. Kompetenz, besondere Gründe für die Aufnahme) - Identifikation 4 Punkte (Sprachvorkenntnisse, einschlägige Vorerfah- rung)																								
		<table><tr><td>Punkte</td><td>Notenwert</td></tr><tr><td>10</td><td>1,0</td></tr><tr><td>9</td><td>1,3</td></tr><tr><td>8</td><td>1,7</td></tr><tr><td>7</td><td>2,0</td></tr><tr><td>6</td><td>2,3</td></tr><tr><td>5</td><td>2,7</td></tr><tr><td>4</td><td>3,0</td></tr><tr><td>3</td><td>3,3</td></tr><tr><td>2</td><td>3,7</td></tr><tr><td>1</td><td>4,0</td></tr><tr><td>0</td><td>5,0</td></tr></table>	Punkte	Notenwert	10	1,0	9	1,3	8	1,7	7	2,0	6	2,3	5	2,7	4	3,0	3	3,3	2	3,7	1	4,0	0	5,0	4 Punkte für Motivation und 2 Punkte für Identi- fikation = 6 Punkte = 2,3 * 0,15 = 0,345 = 0,34
Punkte	Notenwert																										
10	1,0																										
9	1,3																										
8	1,7																										
7	2,0																										
6	2,3																										
5	2,7																										
4	3,0																										
3	3,3																										
2	3,7																										
1	4,0																										
0	5,0																										
Verfahrensendnote			1,2 + 0,3 + 0,17+ 0,34= 2,01 = 2,0																								

## Anlage 3 Ermittlung Notenwert bei der relativen Note für Master-Studiengänge

Rangplatz	Notenwert
1	1
2	2
3	3
...	
...	
99	99
100	100

## **Anlage 4     Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz/ Master-Studiengang xyz**

### **Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Bachelor-Studiengang xyz**

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 18), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17. Dezember 2015 (GVBl. I/15, Nr. 38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17. Februar 2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) sowie der Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017 (AMbl. 01/2017) und der ersten Änderungssatzung zur AuswahlSa vom 14. Juli 2017 (AMbl. 14/2017) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung:

#### **Inhaltsverzeichnis**

Ggf. Anlagen

#### **§ 1     Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Satzung regelt die studiengangsspezifischen Auswahlverfahren des Bachelor-Studiengangs (Name). <sup>2</sup>Sie ergänzt die Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

#### **§ 2     Hochschulauswahlverfahren**

Abweichende Regelungen von § 4 zu Abs. 4, Abs. 5, Abs. 6, Abs. 7, Abs. 8 der AuswahlSa

#### **§ 3     Auswahlgespräch**

Regelungen zur inhaltlichen Ausgestaltung

#### **§ 4     Inkrafttreten**

### **Mustergliederung studiengangsspezifische Auswahlsetzung für den Master-Studiengang xyz**

Auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Hochschulzulassung im Land Brandenburg (BbgHZG) vom 01. Juli 2015 (GVBl. I/15 Nr. 18), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17. Dezember 2015 (GVBl. I/15, Nr. 38) und der Verordnung über die Zulassung zu Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschulen des Landes Brandenburg (HZV) vom 17. Februar 2016 (GVBl. II/16, Nr. 6) sowie der Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen (AuswahlSa) vom 16. Januar 2017 (AMbl. 01/2017) und der ersten Änderungssatzung zur AuswahlSa vom 14. Juli 2017 (AMbl. 14/2017) gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg (BTU) nachfolgende Satzung.

#### **Inhaltsverzeichnis**

Ggf. Anlagen

#### **§ 1     Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Satzung regelt die studiengangsspezifischen Auswahlverfahren des Master-Studiengangs (Name). <sup>2</sup>Sie ergänzt die Satzung der BTU über die Durchführung hochschuleigener Auswahlverfahren in örtlich zulassungsbeschränkten Bachelor- und Master-Studiengängen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

#### **§ 2     Hochschulauswahlverfahren**

Abweichende Regelungen von § 5 zu Abs. 5, Abs. 8, Abs. 9 der AuswahlSa

#### **§ 3     Auswahlgespräch**

Regelungen zur inhaltlichen Ausgestaltung

#### **§ 4     Inkrafttreten**